



Von-Ketteler-Schule Oelde, Klasse F2



Eine riesige Rolle mit einem Film drauf nimmt Pauline, Schülerreporterin der Klasse F2 der Von-Ketteler-Schule Oelde, im Oelder Kino ganz genau in Augenschein. Bilder: Klasse F2, Fenneker

Klänge schlüpfen durch Löcher in der Leinwand

Oelde (gl). Wir staunen nicht schlecht, als Thomas Fußner uns ganz genau die Kinoleinwand untersuchen lässt. „Warum ist sie durchlöchert wie ein Sieb?“, fragen wir, die Schülerreporter der Klasse F2 von der Von-Ketteler-Schule Oelde, erstaunt.

Ein Blick hinter die Leinwand lüftet das Geheimnis. Denn dort entdecken wir die Lautsprecheranlage des Kinos. Geschäftsführer Thomas Fußner erklärt uns, dass jeder Lautsprecher für andere Geräusche verantwortlich ist. Alle Klänge sollen im Ohr des Kinzuschauers ankommen, sie schlüpfen sozusagen durch die Löcher in der Leinwand.

Im Oelder Kino gibt es nicht nur Kinosaale. Über das Foyer hat uns Thomas Fußner den Projek-

torraum gezeigt. Dieser Raum darf eigentlich nur vom Personal betreten werden. Als wir die steile Steintreppe erklimmen, fühlen wir uns, als stiegen wir in einen Turm. Im Projektorraum ist es sehr eng. Überall stehen und liegen Geräte mit geheimnisvollen Knöpfen und Schaltern, denn hier werden die Filme abgespielt.

Uns fallen sofort die vielen Kästen auf, die mit Filmtiteln beschriftet sind, und wir wollen genauer wissen, wie ein Film aussieht bevor er auf der Leinwand zu sehen ist. Zu unserer Überraschung besteht jeder Film aus vielen verschiede-

nen Filmrollen, die aneinandergeliegt werden. Die Filmrolle, die wir uns dann genauer ansehen, ist sogar 5000 Meter lang.

Von Thomas Fußner erfahren wir, dass das Leihen eines Films bis zu 200 Euro kosten kann. Als wir uns den Projektor aus der Nähe ansehen, fällt uns eine Zahnbürste auf. „Wozu brauchen Sie denn hier oben eine Zahnbürste?“, wollen wir wissen. „Damit

säubern wir den Projektor!“, erklärt Thomas Fußner lachend. Zahnbürsten als Putzhelfer – das hätten wir Schülerreporter nicht gedacht! Jetzt sind wir schlauer.

Schülerreporter unterwegs

Unser Thema: Besuch in einem Kino

Wusstest du, dass...

... das Kino in Oelde 390 Quadratmeter groß ist? Das ist so groß wie einhalb Tennisplätze.

... dort 224 Kinobesucher in drei Sälen Platz nehmen können?

... ein Oelder Kinosit 250 bis

300 Euro kostet? ... die Leinwände 5,50 Meter breit und 2,50 Meter hoch sind? ... Geschäftsführer Thomas Fußner erst 24 Jahre alt ist? Das Kino gibt es schon seit 27 Jahren.



Thomas Fußner erklärt, wie ein Filmtreifen funktioniert.



Aufmerksam hören Johanna (links) und Damla zu.

Ice Age 3 war der erfolgreichste Film

Oelde (gl). Dem Oelder Kinochef Thomas Fußner haben wir viele Fragen gestellt.

Klasse F2: An welchem Wochentag kommen die meisten Kinobesucher?

Thomas Fußner: Die meisten Besucher kommen samstags und sonntags. Kinderfilme sind besonders in den Ferien gut besucht.

Klasse F2: Sind die Eintrittspreise immer gleich?

Thomas Fußner: Nein, bei Kindern sind die Preise günstiger als bei Erwachsenen. Kinder bis zu 14 Jahren können in der Glocke außerdem den Kinotiger ausscheiden, im Kino abgeben und so einen Euro Eintritt sparen.

Klasse F2: War schon einmal eine besondere Person in diesem

Kino?

Thomas Fußner: Uns hat schon einmal eine Medienpädagogin von der Berlinale besucht.

Klasse F2: Wie viele Mitarbeiter haben Sie?

Thomas Fußner: Ich beschäftige sechs Mitarbeiter.

Klasse F2: Können Sie uns den erfolgreichsten Film nennen, den Sie je gezeigt haben?

Thomas Fußner: Der bisher erfolgreichste Film, den ich gezeigt habe, war Ice Age 3.

Klasse F2: Welchen Film würden Sie für Kinder empfehlen?

Thomas Fußner: Ich empfehle für Kinder einen schon sehr alten Film. Er heißt „Mio, mein Mio“ und erzählt eine Geschichte, die Astrid Lindgren geschrieben hat.



Vorsicht Drache! Luisa ein Bild zum Film gemalt.



Die Süßigkeiten schmecken Reporterin Melanie sehr gut.

Die Reporter

Von-Ketteler-Schule Oelde, Klasse F2: Sarah Bonnermann, Leon-Kilian Bremer, Ronja Buschhoven, Mika Dick, Theresa Grund, Jacqueline Hachenberger, Lennard Hoppe, Semih Inan, Damla Karabel, Leon Kottenste-

de, Elias Linnemann, Michelle Nadiesckbernd, Pauline Neumann, Moritz Reichprich, Johanna Sydow, Luisa Sydow, Meltem Ünliüariçi, Oktay Uyduvan, Alexandros Vitalie, Edon Vrajolli, Melanie Waldkowsky und Lars Wesemann

Diesterwegschule Ahlen, Klasse 4b

Die Reporter

Diesterwegschule Ahlen, Klasse 4b: Senem Akcabelen, Sait Alaca, Burhan Bitmez, Enes Carsanbali, Nazime Cihangir, Ömer Colak, Charleen Dreisvögt, Emre Güllüoğlu, Selena Güntüştas, Derya Gündoğdu, Rahel Isaak, Elif Kapucu, Harun Kaya, Özlem Kus, Tobias Müller, Angelina Rolf, Marvin Russo, Serif Savas, Lea Schmitz, Ersen Sen, Justin Winterboer, Aylin Yavuz

Klettern nur mit Sicherung erlaubt

Ahlen (gl). Wir, die Schüler der Klasse 4b der Diesterwegschule Ahlen, wollen hoch hinaus. Wir besuchen die Kletterhalle Bigwall auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westfalen. Den Trainern Gary Bilton (38) und Tommy Menne (50) haben wir viele Fragen gestellt.

Klasse 4b: Wie hoch ist die Kletterhalle?

Tommy: Die Kletterhalle ist mehr als 22 Meter hoch.

Klasse 4b: Bieten Sie auch Kletterkurse an?

Tommy: Ja, Anfänger- und Fortgeschrittenkurse, Eltern-Kind-Kurse und Kurse für Gruppen.

Klasse 4b: Wie viele Menschen arbeiten in der Kletterhalle?

Gary: Wir haben zehn Trainer. Aber die machen das nicht alle hauptberuflich.

Klasse 4b: Wann wurde die Kletterhalle gebaut?

Tommy: Vor vier Jahren wurde die Kletterhalle erbaut.

Klasse 4b: Wie viele Griffe gibt es hier?

Gary: Ungefähr 5000 Griffe. Sie werden alle paar Monate umge-

schaubt. Damit die Kletterer neue Routen entdecken können.

Klasse 4b: Warum haben die Griffe verschiedene Farben?

Gary: Jede Farbe zeigt einen Kletterweg und eine andere Schwierigkeitsstufe an.

Klasse 4b: Sind sie ein Kletterer?

Tommy: Kein Profi, aber ein Trainer. Ich habe eine Ausbildung gemacht.

Klasse 4b: Wofür ist das Klettern gut?

Tommy: Für den Spaß und die eigene seine Fitness.

Klasse 4b: Darf man alleine klettern oder ist immer jemand dabei?

Tommy: Am Seil darf man nicht alleine klettern, weil das zu gefährlich ist. Nur im Bodenbereich ist es erlaubt, ohne Sicherung zuklettern.

Klasse 4b: Ist Klettern gefährlich?

Tommy: Gefährlich wird das Klettern, wenn man keine Anseil- und Sicherungstechniken beherrscht.

Klasse 4b: Wie lange klettern sie schon?

Tommy: Ich mache das seit drei Jahren.

Wusstest du, dass...

... die Kletterhalle in Ahlen montags bis donnerstags von 14 bis 22.30 Uhr, freitags von 11 bis 22.30 Uhr sowie samstags und sonntags von 11 bis 20 Uhr geöffnet hat?

... man in der Kletterhalle Kindergeburtstage feiern kann?

... in Ahlen 200 Leute gleichzeitig klettern können?

... man wieder nach unten kommt, wenn man dem Partner, der einen sichert, ein Signal gibt?

... Klettern für die Fitness, das Selbstvertrauen und das Vertrauen zum Partner wichtig ist – und auch noch viel Spaß macht?

... es sechs Kletterwände, einen Hochseilklettergarten, ein kleines Café und einen Biergarten gibt?

... man den Hochseilklettergarten erst nutzen darf, wenn man mindestens zwölf Jahre alt und über 1,40 Meter groß ist?



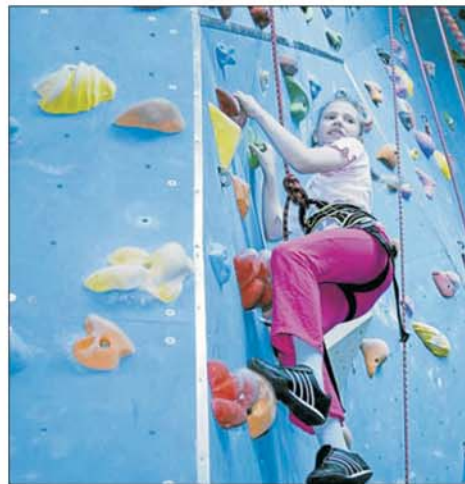
Kleiner Knoten, große Wirkung: Der Sicherungsknoten heißt „Doppelt gesteckte Acht“. Er hält auch, wenn der Kletterer abstürzt.

Schülerreporter unterwegs

Unser Thema: Besuch in einem Kletterzentrum



Trainer Gary kontrolliert die Seile von Charleen (l.) und Angelina.



Hoch hinaus will Reporterin Rahel aus der Klasse 4b der Diesterwegschule in Ahlen ist in der Kletterhalle Bigwall in Ahlen auf dem Weg nach oben. Bilder: Ackfeld

„Die Glocke“ hat ihre Schülerreporter losgeschickt. Was die Klassen beim Projekt „Zeitung in der Grundschule“ im Kreis Warendorf erlebt haben, ist auf dieser Seite zu lesen.

Alles zum Schülerprojekt „Zisch“ sowie Reportagen, Bilder und Videos im Internet: www.die-glocke.de

Hintergrund

Die Kletterhalle Bigwall in Ahlen liegt auf dem Gelände der ehemaligen Zeche Westfalen. Die Zeche ist vor zehn Jahren geschlossen worden. Die Gebäude gibt es aber immer noch. Neben der Kletterhalle gibt es dort zum Beispiel die Werkstatt von Edo Competition. Hier stehen ganz schnelle Autos. Die Kletterhalle ist in der ehemaligen Schwarzkau. In diesen Raum kamen die Bergleute nach der Arbeit und zogen ihre dreckige Kleidung aus. Danach gingen die Arbeiter in die Weißkauer. Dieser Raum heißt so, weil dort die sauberen Sachen hängen. (gl)

Ein tolles Gefühl

Ahlen (gl). Früher haben Menschen in der Zeche die Kohle aus der Erde geholt und sich nach der Arbeit in der Kauer, so heißt der Umkleideraum in der Bergmannssprache, gewaschen und umgezogen. Heute kann man dort Wände hochklettern. Fast so wie die Eidechsen! Wir, die Schüler der Klasse 4b der Diesterwegschule, haben die Kletterhalle Bigwall in Ahlen erkundet.

Wir wollten natürlich auch klettern. Fünf Kinder aus unserer Klasse haben es geschafft und sind bis nach ganz oben geklettert. Sie waren sehr stolz. Aber auch alle anderen waren stolz, denn alle Kinder aus der Klasse

haben sich getraut zu klettern. Jeder so, wie er wollte. Zuerst hatten wir alle Angst. Aber die Trainer Gary und Tommy haben uns geholfen und die Sicherungsknoten gezeigt. Die braucht man, um sich mit seinem Sicherungsgürtel und dem Sicherungsseil zu sichern. Man darf nämlich nie alleine klettern, denn das wäre viel zu gefährlich. Die Kletterwände sind schließlich 22 Meter hoch.

Es war ein tolles Gefühl zu klettern. Die Griffe, die in die Wand geschraubt werden, waren super, man konnte sich gut daran festhalten. Es hat so viel Spaß gemacht.



Das hält bestimmt! Ersen vertraut auf sein Sicherungsseil.